



Alban Gerhardt

Verträge, Verträge, Verträge

- Der Generaldirektor der Los Angeles Opera, Plácido Domingo, hat **James Conlon** zum neuen Musikdirektor ernannt. Conlons Vertrag beginnt im Juli 2006 und ist auf drei Jahre datiert. Der Dirigent übernimmt das Amt von Kent Nagano, der seinen Vertrag mit der Los Angeles Opera nicht weiter verlängern wollte.

- **Alban Gerhardt** hat sich mit dem britischen Label Hyperion auf eine exklusive Zusammenarbeit geeinigt. Erste Früchte dieser Partnerschaft: Im Dezember wird der Cellist mit dem BBC Scot-

tish Symphony Orchestra unter Carlos Kalmar das Cellokonzert von Eugene d'Albert einspielen.

- Die Münchner Symphoniker haben einen neuen ersten Gastdirigenten: **Philippe Entremont**. Mit der „Prometheus“-Ouvertüre und der 7. Sinfonie von Beethoven sowie einem Klavierkonzert von Mozart eröffnete der Dirigent und Pianist die Spielzeit 2004/2005 des Orchesters im Münchner Herkulessaal.

- Der 26-jährige Niederländer **Peter Dijkstra** wird ab der Spielzeit 2005/2006 neuer künstlerischer Leiter des Chores des Bayerischen Rundfunks. Damit tritt er die Nachfolge von Michael Gläser an, der dem Chor als Gastdirigent weiter verbunden bleiben wird.

- Die New Yorker Met bekommt einen neuen General Manager: Am 1. August 2005 übernimmt **Peter Gelb** das Amt von dem jetzigen Inhaber Joseph Volpe. Gelb war mehrere Jahre Chef der Deutschen Grammophon sowie Präsident von Sony Classical. Am Anfang seiner Karriere arbeitete er als Agent für den Pianisten Vladimir Horowitz.

Reprint gewünscht?

In Ihrem sehr erfreulichen Artikel zum Wiedererscheinen der „Living Stereo“- bzw. „Living Presence“-Aufnahmen fand das „Kultbuch“ von Dietrich Brakemeier „Living Stereo“ Erwähnung (FF 11/04, S. 90 ff.). Das Buch ist momentan selbst antiquarisch nicht beschaffbar; allerdings bietet sich über www.eurobuch.com bzw. direkt über www.booksagain.de die Möglichkeit, sich für einen Reprint vormerken zu lassen.

Da ich davon ausgehe, dass auch andere FF-Leser Interesse an diesem vergriffenen Werk haben, andererseits die Mindestschwelle für einen Nachdruck bei 30 Exemplaren liegt, böte sich bei entsprechender Publikmachung im FONO FORUM die schöne Gelegenheit für eine Win-win-Situation ...

Andreas Löffler, Halle

Leserbriefe schicken Sie bitte an:

FONO FORUM

Eifelring 28; D-53879 Euskirchen; Fax: 02251/65046-49;
fonoforum@nitschke-verlag.de / www.fonoforum.de

Neuer Klavierwettbewerb trägt Namen Carl Bechsteins

Als Hans von Bülow am 22. Januar 1857 Liszts H-Moll-Sonate spielte – vermutlich die Uraufführung –, tat er das auf einem Bechstein. Seitdem hat der Name Bechstein einen besonderen Klang (vgl. FF 7/03). Nun hat das traditionsreiche Unternehmen den „1. Internationalen Carl Bechstein Klavierwettbewerb – Ruhr“ ins Leben gerufen, der zwischen dem 22. und 31. März 2006 im Ruhrgebiet stattfindet.



Carl Bechstein

Die Schirmherrschaft des Wettbewerbs hat Vladimir Ashkenazy übernommen, die künstlerische Leitung liegt in den Händen von Boris Bloch. Der Professor der in Essen und Duisburg beheimateten Folkwang-Hochschule Essen – und selbst 1978 Gewinner des Busoni-Wettbewerbs in Bozen – bringt die Logistik seiner Hochschule mit ein. Als weitere Partner konnten die Philharmonien Dortmund und Essen sowie Theater und Philharmonie Duisburg und die Bochumer Symphoniker gewonnen werden.

Den Siegern winken Preise und Engagements in Höhe von insgesamt 25.000 Euro. Teilnehmen können Pianisten im Alter zwischen 18 und 32 Jahren. In vier Runden – Matinee, Recital, Arbeitsprobe mit Streichquintett oder Kammerorchester sowie als Finale ein Orchesterkonzert – müssen sie zeigen, was sie können. Besonders Wert gelegt werden soll dabei auf einen besonders schönen Klang. Und dem firmengründenden Namensgeber entsprechend steht vor allem Repertoire von Komponisten im Vordergrund, die den vollen und farbenreichen Bechstein-Klang einstmals selbst zu schätzen wussten: von Liszt, Brahms und Reger über Franck, Debussy und Granados bis zu Busoni, Rachmaninoff, Godowsky und Schostakowitsch.

Bewerbungsunterlagen und weitere Infos können angefordert werden unter www.bechstein-klavierwettbewerb.de.

Neues Jazz-Label

Mit BHM Productions hat sich ein neues Jazz-Label auf dem Markt positioniert. Das B steht für Joachim Becker, ehemals Label-Gründer und -Manager bei ESC Records, das H für Uwe Hager und das M für Christa Mikulski,

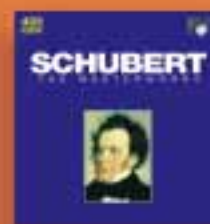
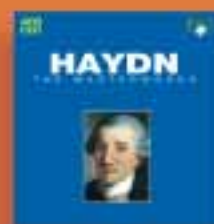
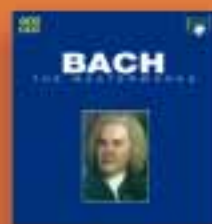
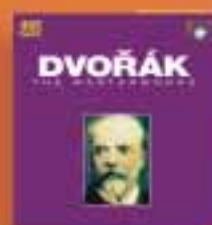
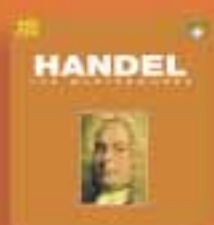
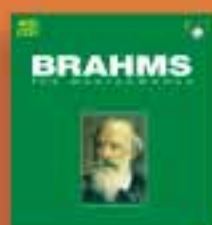


beide nach wie vor auch beim Vertrieb ZYX Music tätig. Mit dem Album „Forward Motion“ der isländischen Jazz-Band Mezzoforte ist bereits die erste Produktion des neuen Labels erschienen (BHM/ZYX 2 CD 1001-2).

Die wichtigsten Meisterwerke der großen Komponisten in umfassenden Sammlungen von je 40 CDs.

40 CDs
für nur €39⁹⁹
UVP

Die bedeutendsten Symphonien und
Solistenkonzerte, hochkarätige Kammermusik,
hervorragende Opernaufnahmen – eingespielt von
renommierten Orchestern, Ensembles, Chören und Solisten.....



... Royal Philharmonic Orchestra, Berliner Symphoniker, Staatskapelle Dresden, Tokyo Quartet,
Chamber Choir of Europe, Nicol Matt, Klára Würtz, Hélène Grimaud, Emmy Verhey u.v.a



Pierre-Laurent Aimard

Jahrespreise für Kulturgüter

Vom „Kulturgut Tonträger“ war in einem der Grußworte zur diesjährigen Verleihung der Jahrespreise der deutschen Schallplattenkritik im Berliner Musikinstrumentenmuseum die Rede. Anschließend wurden zehn „Kulturgüter“ ausgezeichnet und drei Ehrenurkunden verliehen.

Immerhin zwei der drei Ehrenurkunden-Träger hatten den Weg nach Berlin angetreten: der Sänger und Dirigent René Jacobs (vgl. FF 11/04), der am Nachmittag zuvor ebendort schon ein imaginäres Gespräch mit Claudio Mon-



Bruno Monsaingeon mit Dietrich Fischer-Dieskau.

teverdi geführt hatte, sowie der Filmregisseur Bruno Monsaingeon, der am Abend zuvor gemeinsam mit Dietrich Fischer-Dieskau seinen Film „Die Stimme der Seele“ vorgestellt hatte. Darüber hinaus demonstrierten das Gewandhaus-Quartett, Pierre-Laurent Aimard sowie die Jazz-Pianistin Aki Takase mit dem Bassklarinettisten Rudi Mahall live ihre Qualitäten und machten so wiederum Werbung für das „Kulturgut Tonträger“. (Will)

FONO FORUM Preisrätsel

**Zu gewinnen: ein Paket mit
20 Klassik-CDs**

Die Preisfrage lautet:

Mit welchem Werk von Bizet beginnt Christopher Hogwood seine neue Reihe mit Schauspielmusiken? Wenn Sie die Kritik-Strecke sorgfältig lesen, sind Sie der Lösung ganz nah.

Schreiben Sie die Antwort auf den unten stehenden Coupon, kleben Sie diesen auf eine ausreichend frankierte Postkarte, und senden Sie diese an:

*FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.*

Einsendeschluss ist der 31.1.2005.

Der Gewinner

Die Lösung des November-Preisrätsels lautet: Felix Mendelssohn Bartholdy.

Das Paket mit 20 CDs hat Jörg Hecklinger aus Aachen gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

**FONO FORUM
Preisrätsel
Januar
2005**

Die Ehrenurkunden 2004

René Jacobs

Bruno Monsaingeon

Peter Gabriel

Die Jahrespreise 2004

Beethoven, Die Streichquartette; Gewandhaus-Quartett; Produktion: Klaus Feldmann; Aufnahme: Eberhard Geiger, Maria Suschke

NCA/Naxos 10 60139

The Salieri Album; Cecilia Bartoli, Orchestra of the Age of Enlightenment, Adam Fischer; Produktion: Andrew Cornall; Aufnahme: Arend Prohmann

Decca/Universal 2 CD 457 100-2

Bartók, Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta; Divertimento für Streichorchester; Chamber Orchestra of Europe, Nikolaus Harnoncourt; Produktion: Christian Leins; Aufnahme: Friedemann Engelbrecht

RCA/HM CD 82876 59326 2

Ives, Klaviersonate Nr. 2 „Concord“, Lieder; Pierre-Laurent Aimard, Susan Graham; Produktion: Matthew Cosgrove; Aufnahme: Christoph Claßen

Warner CD 2564 60297-2

Nono, Io, frammento da Prometeo, Das atmende Klarsein; Solistenchor Freiburg, Experimentalstudio der Heinrich-Strobel-Stiftung des SWR, André Richard; Produktion: Wulf Weinmann; Armin Köhler, SWR Baden-Baden; Aufnahme: Bernhard Mangold-Märkel

col legno/HM 2SACD 20600

Arno Schmidt, Nachrichten von Büchern und Menschen. Elf originale Radio-Essays;



Ehrenpreisträger: René Jacobs.



Im Einsatz für „Fats“ Waller: Aki Takase und Rudi Mahall (v.l.).

Produktion: Süddeutscher Rundfunk, 1955-1961
CPO/JPC 12 CD 999 986-2

Johnny Cash, Unearthed; Produktion: Rick Rubin; Aufnahme: Richard Dodd, David Ferguson, Sylvia Massey, D. Sardy, David Schiffman

American Recordings/Universal 5 CD 986 133-5

Ryan Adams, Love is Hell; Produktion: John Porter, Ryan Adams; Aufnahme: Joe McGrath, Tom Schitck

Lost Highway/Universal CD 986 232-5

Aki Takase Plays „Fats“ Waller; mit Eugene Chadbourne, Nils Wogram, Rudi Mahall, Thomas Heberer, Paul Lovens; Produktion: Werner Aldinger; Aufnahme: Hrölfur Vagnsson
Enja/HM CD 9152-2

Solomon & Socalled, Hiphopkhasene; mit David Krakauer, Michael Alpert, Frank London, Smadj, Zev Feldman; Produktion: Sophie Solomon; Aufnahme: Hartley Weinberg
Piranha/Indigo CD-PIR 1789

2,5 Mio Zuschauer in zehn Jahren

Zehn Kerzen standen jetzt auf dem Geburtstagskuchen der Musik- und Kongresshalle Lübeck, kurz MuK genannt. In den zehn Jahren seit ihrer Eröffnung kamen zu den etwa 3.900 Veranstaltungen gut 2,5 Millionen Besucher. MuK-Geschäftsführer Johann Wagner und der MuK-Aufsichtsratsvorsitzende Frank-Thomas Gaulin zogen eine positive Bilanz: „Die MuK hat die hohen Erwartungen, die man an sie geknüpft hat, noch übertroffen. Sie spielt als Wirtschaftsförderungsinstrument eine wichtige Rolle für die Stadt und trägt wesentlich zur kulturellen Versorgung der Menschen in der Region bei.“

Foto: PR



Feierte Geburtstag: die Musik- und Kongresshalle Lübeck.

TDK

PRÄSENTIERT

DVD
VIDEO

**ÁLVAREZ' DEBÜT ALS RODOLFO
MIT GALLARDO-DOMÁS'
FASZINIERENDER MIMI!**



Giacomo Puccini

La Bohème

Teatro alla Scala, 2003

Cristina Gallardo-Domás

Marcelo Álvarez

Hel-Kyung Hong · Roberto Serrile

Orchestra e Coro del Teatro alla Scala

BRUNO BARTOLETTI

Inszenierung: **Franco Zeffirelli**

DV-OPB0H

SILVESTER-FESTBESETZUNG AN DER WIENER STAATSOBER. ERSTVERÖFFENTLICHUNG!



Johann Strauß Die Fledermaus

Wiener Staatsoper, 31. Dezember 1980

Lucia Popp · Edita Gruberova

Brigitte Fassbaender

Bernd Weikl · Walter Berry

Chor und Orchester der Wiener Staatsoper

THEODOR GUSCHLBAUER

Inszenierung: **Otto Schenk**

DV-CLOPBFM



Neujahrskonzert 2004

aus dem wiedereröffneten

Teatro La Fenice

Verdi · Mascagni · Puccini · Rossini

Stefania Bonfadelli · Roberto Aronica

Greta Hodgkinson · Roberto Bolle

Orchestra e Coro del Teatro La Fenice

LORIN MAAZEL

DV-NYC4V



Georges Bizet Carmen

Wiener Staatsoper, 1978

Elena Obraztsova · Plácido Domingo

Isobel Buchanan · Yuri Mazurok

Chor und Orchester der Wiener Staatsoper

CARLOS KLEIBER

Inszenierung: **Franco Zeffirelli**

DV-CLOPCAR

Vertrieb in Deutschland:

NAXOS

www.tdk-music.com

Hören und sprechen lernen

Die Robert-Schumann-Werkstatt für Musikkritik will angehenden Kritikern eine Sprache geben.

Wie klingt es, wenn man Töne in die Luft wirft und hochpusst? Was ist ein Amalgam aus Durchdringung und Transparenz? Und – kann Transparenz eigentlich prickeln?

Musikkritiker haben's schwer – sie sollen etwas beschreiben, für das es eigentlich keine Sprache gibt. So dachten vor vier Jahren auch Laurentius Bonitz vom Beethoven Orchester Bonn und die Redakteure des FONO FORUM, suchten sich einige Dozenten und die Carl-Richard-Montag-Stiftung als Sponsoren und gründeten in Bonn die Robert-Schumann-Werkstatt für Musikkritik. Ein Kursinhalt: Hören lernen. Denn wer erst einmal genau hört, findet auch eine genauere Sprache.

Seit zwei Jahren sitzen nun auch das Festival junger Künstler in Bayreuth und das Bonner Kulturfestival „Endenicher Herbst“ mit im Boot, 2003 kam noch die Deutsche Welle hinzu. Der Kurs findet inzwischen jedes Jahr in zwei Teilen statt – im Sommer in Bayreuth, im Herbst in Bonn.

In diesem Jahr sind sieben angehende Musikkritiker angereist. Sie kommen aus ganz Deutschland, studieren Musik, Angewandte Kultur-, Politik- und Rechtswissenschaften. Musikalische und journalistische Erfahrung bringen alle mit: haben Instrumente gespielt, im Chor



Fotos: Jenny Kornmacher

Im Studio der Deutschen Welle: Alle Blicke richten sich auf die Moderatorin.

gesungen. Sind Freie Mitarbeiter oder Volontäre.

In Bayreuth geht es los – mit Wagners „Parsifal“ und Christof Schlingensief's umstrittener Neuproduktion bei den Festspielen. Im Vorfeld mussten die Teilnehmer die Premiere am Radio mitverfolgen, eine Kritik schreiben. Während des Kurses hören sie die Oper dann im Bayreuther Festspielhaus und haben Gelegenheit, so manche Meinung über Sänger und Orchester zu revidieren. Zuvor bieten sich andere Vergleichsmöglichkeiten: Alexander Dick von der Badischen Zeitung führt Parsifal-Inszenierungen auf Video vor, erläutert Kritiken der „Profis“. Opernkenner Thomas Voigt hat gleich ein halbes Archiv an Parsifal-CDs im Gepäck – von Muck und Knappertsbusch bis Boulez ist alles dabei. Bernhard Hartmann vom General-Anzeiger Bonn nimmt schließlich die Kritik der Kritiken vor – konstruktiv, hilfreich – und stellt später noch eine kleine Zeitung zusammen, in der neben einigen Parsifal-Kritiken auch weitere Beiträge der Teilnehmer abgedruckt werden: Interviews mit Opernsängern und Musikern, Glossen, Kommentare, Reportagen.

In Bonn trifft man sich drei Monate später wieder: Diesmal führen Gregor

Willmes vom FONO FORUM und Gero Schließ von der Deutschen Welle durch das Seminar.

Unter anderem soll mit Hilfe eines netten Cutters von der Deutschen Welle eine Radiosendung produziert werden, über den „Endenicher Herbst“, der gerade im Schumann-Haus Bonn stattfindet. Im Verlauf des Kurses entstehen zwei Musiker-Portraits, ein Interview mit einem der Festival-Organisatoren, ein CD-Tipp, Betrachtungen zum Schumann-Haus und Kulturnachrichten. Bis zur Sendung, die am Folgetag allerdings nur intern „on air“ geht, bleibt noch Zeit für den Einführungskurs von Labelchef Werner Dabringhaus in verschiedene Aufnahme- und Abspieltechniken von CDs – mit bis zu sechs Lautsprechern – und für ein vergleichendes Hören mit Einspielungen von Schumanns „Kinderszenen“.

In den Besprechungsunden der Radiobeiträge wie einer vorab verfassten CD-Kritik bekommen die Teilnehmer freundliche Anregungen, woran sie noch feilen können. Die angehenden Musikkritiker der Robert-Schumann-Werkstatt haben viel gelernt – und Amalgame überlassen sie künftig lieber den Zahnärzten.

Ursula Böhmer

Bitte lächeln: Werner Dabringhaus, Gero Schließ und Teilnehmer (v.l.) beim Seminar in Bonn.



Woche für Woche aktuell zu Ihnen ins Haus:
Unser vollständiger E-Mail-NAXOS-Newsletter mit allen NEUHEITEN.
Einfach anfordern unter: info@naxos.de (Stichwort: newsletter)

Foto: PR



Hendrik Zwiener

Foto: PR



Hans Werner Henze

Foto: Tacet



Andreas Spreer

Preise, Preise, Preise

- Der Cellist **Hendrik Zwiener** ist der Gewinner des Ritter-Preises 2004. Die Auszeichnung ist mit 10.000 Euro dotiert und wird seit 2001 jährlich von der „Oscar und Vera Ritter-Stiftung“ vergeben. Mit dem Preis werden junge Talente ausgezeichnet, die sich an der Schwelle zu einer internationalen Karriere befinden.
- Die Hochschule für Musik und Theater München hat dem Komponisten **Hans Werner Henze** die Ehrendoktorwürde für Musikwissenschaft verliehen. Henze sei einer der international bedeutendsten Komponisten der Gegenwart, dessen Werk an fast allen großen Konzert- und Opernhäusern der Welt aufgeführt wird, heißt es in der Begründung.
- Zum ersten Mal vergibt der WDR in diesem Jahr einen Jazz-Preis. Preisträger sind **Frank Reinshagen** in der Kategorie Komposition und Arrangement für Big Band sowie **Claudio Puntin** in der Kategorie Jazz-Improvisation. Außerdem erhält **Peter Niklas Wilson** posthum einen Ehrenpreis für seine Verdienste in der Jazz-Publizistik.
- Unter dem Motto „Oper in den Medien“ fanden zum dritten Mal die Vienna TV Awards statt. Den Hauptpreis gewann **Penny Woolcocks** TV-Adaption von John Adams' „The Death of Klinghoffer“. Weitere Preisträger sind die Produktionen von Berlioz' „Les Troyens“, Britten's „Turn of the Screw“ und „Maria Callas – Living and Dying for Art and Love“. Ausgetragen wurde der Wettbewerb vom Internationalen Musik- und Medienzentrum (IMZ) in Wien.
- Der Surround-Sound-Preis des Verbandes Deutscher Tonmeister geht in diesem Jahr an **Andreas Spreer's** Label **Tacet**. Gewürdigt wurde damit vor allem die Aufnahmequalität der Schubert-DVD-Audio mit der Camerata Freden.

Rückkehr als Kinoheld

Es ist erst wenige Monate her, dass Ray Charles in Beverly Hills verstarb (FF 8/04). Jetzt wurde das Leben des Soulmusikers verfilmt. „Ray“ heißt der Streifen, der das Leben der Musiklegende Ray Charles erzählt. Von den Anfängen in Albany, der Überwindung seiner Drogensucht, seinem stetigen Kampf gegen die Rassentrennung bis hin zum Aufstieg zu einem der beliebtesten Künstler Amerikas. Viel Lob gab es vor allem für Regisseur Taylor Hackford („Ein Offizier und Gentleman“) und Ray-Charles-Darsteller Jamie Foxx („Collateral“). Nachdem „Ray“ schon seit Oktober mit großem Erfolg in den Vereinigten Staaten läuft, ist er ab dem 6. Januar auch hierzulande zu sehen.

CD DES MONATS 12/04

VIRTUOSE PAUKENKONZERTE
DES 17. und 18. JAHRHUNDERTS

Werke von: Philidor & Fischer und als
WELTERSTEINSPIELUNGEN:
Molter, Graupner & Druschetzky (Concerto)

Alexander Peter, Pauken & Leitung
Philharmonisches Kammerorchester Dresden

NX 8.557610D



NAXOS NEUHEITEN (Auswahl):

BALAKAUSKAS Requiem NX 8.557604
J. Leitaite, Sopran; Vilnius Municipal Choir; Christopher Chamber Orch., D. Katkus

BERKELEY (English Choral) Sacred Choral Music NX 8.557277
Choir of St. John's College, Cambridge, C. Robinson

BRITTEN Serenade für Tenor, Horn & Streicher, Nocturne, Phaedra NX 8.557199
P. Langridge, Tenor; A. Murray, Mezzosopran; F. Lloyd, Horn
Northern Sinfonia; English Chamber Orchestra, S. Bedford

DONIZETTI Doppelkonzert, Flötenkonzert, Klarinettenkonzert NX 8.557492
Camerata Budapest, L. Kovács

DVOŘÁK Streichquartette, Vol. 7 NX 8.557357
Vlach Quartet Prague

HONEGGER (Film Music Classics) Les Misérables NX 8.557486
Slovak Radio Symphony Orchestra, Adriano

MOZART Flötenkonzerte Nr. 1 & 2, Konzert für Flöte & Harfe
P. Gallois, Flöte; F. Pierre, Harfe; Swedish Chamber Orchestra
als Hybrid-SACD (Mehrkanal/Stereo): NX 6.110055

PENDERECKI Ein Polnisches Requiem NX 8.557386-87 2CDs
I. Kłosinska, Sopran; J. Rappé, Alt; R. Minkiewicz, Tenor; P. Nowacki, Bass
Warsaw National Philharmonic Orch. & Choir, A. Wit

RHEINBERGER Sechs Stücke für Violine & Orgel NX 8.557383
L. Most, Violine; M. Ziener, Orgel

SALAZAR (Spanish Classics/Early Music) Sämtliche Marienvespern NX 8.555907
Capilla Penaflores; Ministriles de Marsias, J. Cabré

SAMMARTINI Il pianto degli Angeli della Pace NX 8.557432
S. Mapelli, Sopran; A. Sorazuze, Mezzosopran; G. Tiboni, Tenor
Capriccio Italiano Ensemble, D. Ferrari

SCARLATTI Sämtliche Klaviersonaten Vol. 7 NX 8.554842
K. Scherbakov, Klavier

SCHÖNBERG Gurre-Lieder NX 8.557518-19 2CDs
S. O'Mara, M. Diener, J. Lane, D. Wilson-Johnson, M. Hill; E. Haefliger, Sprecher
Simon Joly Chorale; Philharmonia Orchestra, R. Craft

SCHUMANN Symphonische Etüden, Fantasie C-Dur NX 8.557673
B. Glemser, Klavier

STRAWINSKY Oedipus Rex, Les Noces NX 8.557499
E. Fox, Sprecher; S. Simon Joly Chorale;
Tristan Fry Percussion Ensemble; Philharmonia Orchestra, R. Craft

TURINA (Spanish Classics) Danzas fantásticas u.a. NX 8.557150
J. Masó, Klavier

Joy to the World Christmas Carols NX 8.557160



Wolframs Wachtburg

Unter dem Titel „Wolframs Wachtburg“ nimmt Wolfram Goertz ab sofort monatlich Themen aus dem musikalischen Leben humorvoll aufs Korn. Goertz, der früher schon einmal regelmäßig als Rezensent für das FONO FORUM tätig war, studierte Musikwissenschaft, Philosophie und Kirchenmusik und besuchte Chorleitungskurse bei Her-

bert Schernus (Köln) und Eric Ericson (Stockholm). Seit 1989 ist er Musikredakteur der Rheinischen Post in Düsseldorf; außerdem regelmäßiger Autor für „Die Zeit“. An der Musikhochschule Düsseldorf lehrt er Chorleitung und Interpretationsanalyse.

Die Karikatur, die diese Rubrik in Zukunft begleiten wird, stammt von Nik Ebert.



Foto: Paul Esser

Das Original: Wolfram Goertz.

Das Klavier als Zwerg

Wenn den Musikfreund der Wahnwitz der Wahrhaftigkeit überkommt, hat er üble Gedanken. Er träumt davon, in den Konzertsaal oder gleich in eine Klavierbaufirma einzudringen, das mitgebrachte Werkzeug aus der Tasche zu ziehen, den kleinen Stab des Unheils abzusägen – und dann unbemerkt vom Tatort zu verschwinden. Er wäre einfach weg, dieser Stab des Unheils. Man würde die Spurensicherung herbeirufen und das Einbruchsdezernat alarmieren, keiner würde den Verlust bemerken, sie würden nur die Köpfe schütteln und schmunzeln. Das Sägemehl hätte der Musikfreund natürlich weggeschwicht.

Und dann würden der wie immer große Bariton und sein wie immer kleiner Begleiter zum Konzert kommen, sie würden vor dem Auftritt eine Probe abhalten – und dann würde sie das Staunen überkommen, denn der Flügeldeckel lässt sich nicht mehr auf schmale Öffnung stellen, nur noch auf weite. Der lange Stab ist ja noch da, nur sein kurzer Bruder, der den Klavierklang so zwergenhaft verdünnt und aushungert, der wäre weg. Jetzt muss der Begleiter leise spielen mit den Mitteln der Kunst, wird sich zeigen, ob er das kann. Wenn ja, wird sein Piano auf einmal klingen, wird sein Forte prangen, er wird plötzlich Farben und Tönungen und Schattierungen bieten kön-

nen, die ihm immer weggesperrt wurden durch die Torheit der Konvention. Sie sagt, dass Begleiter dem Solisten nicht in die Quere kommen dürfen, vor allem nicht durch den Klang ihres Instruments.

Vor Jahren hat der exzellente Liedpianist Irwin Gage einmal Schubert-Lieder gespielt, ohne dass einer sang – und man begriff, was an Reichtum im Klavierpart steckte. Natürlich war der Flügel weit of-

fen, der Deckel stand im hohen Winkel vom Resonanzraum ab. Das Klavier, es klang. Wäre ein Sänger dabei gewesen, hätte niemand gemerkt, dass die Usancen des Konzertrituals auf den Kopf bzw. auf den großen Stab gestellt waren. Man hätte vermutlich sogar gemerkt, dass der Klaviersatz der großen Liederzyklen etwa von Schubert, Schumann, Wolf oder Mahler keine Sekunde gelitten hätte. Er wäre ja auch gar nicht lauter geworden, nur voller, reifer, nicht mehr so dünn und mager.

Leider ist nicht jeder Begleiter so gut wie Gage, und leider haben die meisten Meistersänger des Lieds Angst davor, der Pianist könnte ihnen die Show stehlen. Selbst bei Klaviertrios, bei denen die Partitur dem Flügel die Richtlinienkompetenz zuweist, sieht man oft genug den Unfug der Realität. Sie lässt den Klang, von einer kurzen Krücke mehr behindert als gestützt, durch eine enge Ritze kriechen.

Erkenntnis ist die kluge Schwester der Säge. Und die legale.

Wolfram Goertz



Musikhochschule Franz Liszt Weimar Stiftungsprofessur im Fach Orgel



Michael Kapsner

Die Commerzbank-Stiftung Frankfurt hat es möglich gemacht: Zum ersten Mal in ihrer Geschichte kann die Musikhochschule Franz Liszt in Weimar eine Stiftungsprofessur vergeben. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Frankfurter Bank konnte eine volle Professur im Fach Orgel eingerichtet werden. Besetzt wurde der Lehrstuhl mit Michael Kapsner, der zuletzt an der Universität für

Musik und darstellende Kunst in Graz unterrichtet hat. Weitere Informationen gibt es unter www.hfm-weimar.de.

Musikhochschule Franz Liszt Weimar „German School of Music“ in Südkorea

Mit dem Bachelor-Studiengang „Major in Music“ ist die Musikhochschule Franz Liszt in Weimar die erste deutsche Hochschule, die Studienangebote im Ausland anbieten wird. In Zusammenarbeit mit der südkoreanischen Kangnam-Universität wird in Seoul ein koreanisch-deutsches College of Music mit dem Namen „German School of Music Weimar“ gegründet. Ab März 2005 werden sieben deutsche Lehrpersonen in den Fachrichtungen Klavier, Violine, Cello, Flöte, Klarinette, Gesang und Dirigieren in deutscher Sprache den Unterricht im Hauptfach erteilen. Der übrige Unterricht wird von koreanischen Dozenten übernommen und erfolgt in koreanischer Sprache. Zusätzlich zu den musikalischen Inhalten wird Deutsch als Fremdsprache unterrichtet. Weitere Informationen gibt es unter www.hfm-weimar.de.

Folkwang Hochschule Essen Neue Dozenten zum Wintersemester

Gleich zehn neue Professoren gehören seit Beginn des Wintersemesters 2004/2005 dem Lehrkörper der Folkwang Hochschule in Essen an. Diese erstaunlich große Zahl steht in direktem Zusammenhang mit dem Stellenmangel, das der Senat im Zug der Zukunftswerkstatt vor vier Jahren beschlossen hat. Damals wurden alle frei werdenden Stellen eingefroren und im Sinne der Reform an die veränderten Bedingungen der Musiker- und Bühnenberufe angepasst. Die zehn neuen Professuren sind damit ein direktes Ergebnis der neu strukturierten künstlerisch-wissenschaftlichen Ausbildungsinhalte. Neue Lehr-

stellen gab es unter anderem für historische Tasteninstrumente, praktische Theaterarbeit, Gesang für Musical sowie Oper und Jazz-Posaune. Weitere Informationen gibt es unter www.folkwang-hochschule.de.

Hochschule für Musik und Theater Hannover Akademie für Kammermusik

Unter der Federführung der Hochschule für Musik und Theater Hannover hat sich eine neue Vereinigung zur Förderung der Kammermusik gegründet: die European Chamber Music Academy (ECMA). Ziel der Vereinigung ist es, über Ländergrenzen hinweg die klassische europäische Musiktradition zu pflegen und weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt stehen dabei die klassischen Kammermusikbesetzungen Klaviertrio und Streichquartett. Alle zwei Jahre erhalten qualifizierte Nachwuchs-Ensembles die Möglichkeit, in einem 24-monatigen Ausbildungszyklus an vier europäischen Universitäten und zwei Festivals zu einem professionellen Klaviertrio bzw. Streichquartett heranzureifen. Dabei werden die von einer internationalen Jury ausgesuchten Ensembles von renommierten Lehrern unterrichtet wie etwa dem Geiger Rainer Kussmaul, dem Cellisten Heinrich Schiff oder dem Bratscher Hatto Beyerle, der auch Initiator und Künstlerischer Direktor der europäischen Akademie ist. Weitere Informationen gibt es unter www.ecma-music.com.



Hatto Beyerle

Studenten erhalten 20 Prozent Rabatt

FONO FORUM

Das normale Jahresabonnement im Inland beträgt 47,16 Euro (inkl. Porto). Studenten erhalten zwölf Ausgaben im Jahr zum Sonderpreis für nur 37,73 Euro. Weitere Informationen zum Abonnement finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 111.


C. BECHSTEIN



1. INTERNATIONALER CARL BECHSTEIN KLAVIERWETTBEWERB - RUHR

22. – 31. März 2006

Schirmherr: Vladimir Ashkenazy

Engagements im Gesamtwert von 25.000 Euro in:
Philharmonie Essen, Konzerthaus Dortmund, Philharmonie
Duisburg, Bechstein-Konzertreihen sowie mit den
Bochumer Symphonikern.
Artist in Residence-Status, Sonderpreise.

Organisation: C. Bechstein Pianofortefabrik AG Berlin
Folkwang Hochschule Essen –
die Kunsthochschule im Ruhrgebiet
Künstlerischer Leiter: Boris Bloch



Bewerbungsunterlagen und weitere Info:
C. Bechstein Pianofortefabrik AG
Internationaler Carl Bechstein Klavierwettbewerb
im stilwerk, Kantstr. 17 | D – 10623 Berlin | Tel.: 030.31 51 52 15
info@bechstein-klavierwettbewerb.de
www.bechstein-klavierwettbewerb.de

Foto: Rüdiger Block/Brühler Schlosskonzerte



Das Max-Ernst-Museum Brühl.

Brühler Schlosskonzerte Kammermusik bei Max Ernst

Gleich neben Schloss Augustsburg ist in Brühl ein Max-Ernst-Museum entstanden. In den modernen Erweiterungsbau eines Pavillons von 1844 hat der Kölner Architekt Thomas van den Valentyn, der schon den Kammermusiksaal des Bonner Beethovenhauses konzipierte, einen Konzertraum eingebettet, der 340 Besuchern Platz bietet. Noch bevor die Sammlung im April 2005 eröffnet wird, kann das Publikum diesen Saal in drei sonntäglichen Matineen kennen lernen: Am 9.1. singt Claudia

Barainsky, begleitet von Burkhard Kehring, Lieder von Schumann, Duparc, Berg und Liszt. Am 27.2. spielt das Rubin-Quartett Streichquartette von Haydn, Beethoven und Debussy. Und am 13.3. widmet Pianist Nikolaus Lahusen sich Werken von Ciurlonis und Mussorgsky. Internet: www.schlosskonzerte.de

Philharmonie Essen

Vier Mal Kammerinfonie

Das Schönberg-Festival Ruhr ist in vollem Gange und dauert noch bis zum 24.4. Ein Höhepunkt ist sicherlich das Konzert des von Martyn Brabbins dirigierten Ensemble Modern am 29.1. in der Essener Philharmonie. Gegründet hatte sich das Ensemble ja einst als Reflex auf die ungewöhnliche Instrumentation von Arnold Schönbergs erster Kammerinfonie, und so ist es quasi ein Akt der Dankbarkeit, dass es dieses Werk nun mit ähnlich besetzten Werken von John Adams, Hanns Eisler und Anton Webern kombiniert. Internet: www.philharmonie-essen.de

Südwestrundfunk

Sieben Mal Weltpremiere

Ausschließlich Uraufführungen erklingen am 30.1. ab 19.00 Uhr und am 1.2. ab 20.00 Uhr im Stuttgarter Theaterhaus Pragsattel. Im Rahmen des Neue-Musik-Festivals „Eclat“ spielt das Radio-Sinfonieorchester des SWR unter Leitung von Olari Retis Werke von Hanna Darboven, Michael Reudenbach und Sven Ingo Koch, dem bei dieser Gelegenheit der Kompositionspreis der Stadt Stuttgart verliehen wird. Bei neuen Kompositionen von Bernd Konrad und Erkki-Sven Tüür gesellt sich zum Orchester die sendereigene Bigband. Und das von Marcus Creed dirigierte SWR-Vokalensemble singt Stücke von Ivan Fedele und Heinz Holliger, der wiederum in Fedeles Werk den Part der Solo-Oboe übernimmt. Internet:

www.swr.de/faszination-musik

Foto: SWR



Sven-Ingo Koch

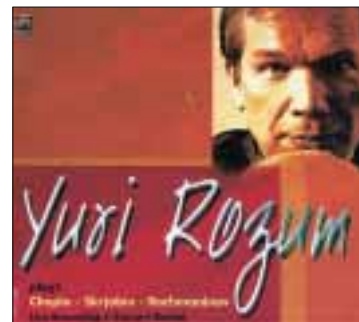
Münchner Philharmoniker Tanzender Barockritter

Einen musikalischen Ausflug in die heitere Welt des Barock verspricht ein von Heinrich Klug geleitetes und konzipiertes Kammerkonzert für Kinder im Carl-Orff-Saal am Gasteig. Am 23.1. und 30.1., jeweils 11.00 und 15.00 Uhr, spielen Mitglieder der Münchner Philharmoniker und Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ Werke von Georg Philipp Telemann. Die Ballettpantomimen Sebastian Derksen, Bülent Kullukcu und Thomas Meinhardt tanzen dazu die Abenteuer Don Quixotes sowie lustige Tiergeschichten. Internet: www.muenchnerphilharmoniker.de

Radio Bremen

Schwarz und weiß

Dass Yuri Rozum im Konzertsaal einen mächtigen Eindruck hinterlassen kann, davon kündigt ein Konzertmitschnitt aus Freiburg vom 8. April 2003, der vor nicht allzu langer Zeit beim Label Mediaphon (MED 72.184) erschienen ist. Da hört man einen feurigen Virtuosen, der Etüden von Chopin mit Nachdruck serviert, Balladen fein aussingt und für Scriabin-Préludes und Rachmaninoff-Etüden viele Farben findet. Am 12.1. kann man sich nun im Sendesaal von Radio Bremen live ein Bild von dem 1954 in Moskau geborenen und von Lev Naumov und Yevgeni Malinin ausgebildeten Künstler machen. Auf dem Programm stehen Werke von Liszt, Tschaikowsky und Rachmaninoff. Zwei Tage früher, nämlich am 10.1., gastiert in derselben Bremer Reihe, „Auf schwarzen und weißen Tasten“, Luiza Borac, deren CD mit den Suiten von Enescu in FONO FORUM 12/2003 mit dem „Stern des Monats“ ausgezeichnet worden ist. Die in Rumänien geborene Pianistin spielt Werke von Chopin, Enescu, Grieg und Liszt. Karten zum Preis von 15 (bzw. ermäßigt 10) Euro können für beide Konzerte vorbestellt werden unter Tel. 0421/246-1479 oder -1472.



Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin

Hartmann zu Ehren

Am 2.8.2005 wäre Karl Amadeus Hartmann 100 Jahre alt geworden. Das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und „DeutschlandRadio“ widmen ihm schon diese Saison ihre gemeinsame Reihe „KlangBrücken“ im Kammermusiksaal der Philharmonie. Am 13.1. eröffnet sie Chefdirigent Marek Janowski mit dem Kammerkonzert für Klarinette (Karl-Heinz Steffens) und Streicher, das er mit Wolfgang Rihms „Sotto voce“ und der dritten Sinfonie von Schubert kombiniert. Am 21.4. stehen, wieder unter Janowskis Leitung, Hartmanns Konzert für Klavier (Silke Avenhaus), Bläser und Schlagzeug sowie Georg Katzers „Streichermusik 1“ auf dem Programm. Am 12.5. schließlich dirigiert Juha Kangas Rihms „Ländler“, Hartmanns „Concerto

funèbre“ für Violine (Rainer Wolters) und Streicher sowie Schuberts Quartett „Der Tod und das Mädchen“ in der Bearbeitung durch Gustav Mahler. Alle drei Konzerte werden von Michael Dasche moderiert. Internet: www.rsb-online.de

Wolfgang Haffner

Ganz nah herangezoomt

Wolfgang Haffners zehntes Album als Leader, „Zooming“, wurde von der Zeitschrift „Drums & Percussion“ zur CD des Monats November gekürt. Nun präsentiert der Schlagzeuger sie gemeinsam mit Johannes Enders (Saxophon), Sebastian Studnitzky (Keyboards, Trompete), Frank Kuruc (Gitarre) und Christian Diener (Bass) auf Tournee. Die Termine: 18.1. Aschaffenburg, Colos-Saal, 19.1. Köln, Stadtgarten, 20.1. Halle, Objekt 5, 21.1. Karlsruhe, Tollhaus, 23.1. Mainz, Frankfurter Hof, 24.1. Nürnberg, Tafelhalle, 25.1. München, Unterfahrt, 26.1. Aalen, 27.1. Kaiserslautern, Kammgarn Cotton Club, 28.1. Freiburg, Jazzhaus, 29.1. Innsbruck, Treibhaus, 30.1. Wien, Porgy & Bess, 1.2. Heidelberg, Karlstorbahnhof, 2.2. Ulm, Roxy, 3.2. Hamburg, Fabrik, 4./5.2. Berlin, A-Trane. Internet: www.wolfganghaffner.com

Foto: Becker Lacour/Skip Records



Wolfgang Haffner

Gidon Kremer

Kremerland

Nachdem gerade bei der Deutschen Grammophon seine CD „Kremerland“ (474 8012) erschienen ist, startet Gidon Kremer mit einer weiteren Veröffentlichung ins neue Jahr: Am 10.1. erscheint bei ECM (1767) eine CD mit Werken von Giya Kanchelis. (Eine Rezension beider Platten lesen Sie in unserer nächsten Ausgabe.) Wer den Geiger einmal live erleben will, hat dazu im Januar ebenfalls Gelegenheit: Zusammen mit der „Kremerata Baltica“ spielt er Werke von Schnittke, Mozart, Desjatinikow, Schubert und Liszt. Die Termine: 11.1. Lübeck, Musik- und Kongresshalle, 12.1. Hamburg, Musikhalle, 13.1. Bremen, Glocke, 14.1. Regensburg, Audimax, 16.1. Köln, Philharmonie, 17.1. Nürnberg, Meistersingerhalle, 18.1. München, Herkulesaal.



Gidon Kremer

Foto: KölnMusik

Nikolaissaal Potsdam

Elsners Parfum

Am 8.1. liest Hannelore Elsner im Potsdamer Nikolaissaal Auszüge aus Patrick Süskinds Roman „Das Parfum“. Das Brandenburgische Staatsorchester spielt dazu unter Leitung von Frank Strobel Musik von Jacques Offenbach, Jules Massenet, Hector Berlioz und anderen. Internet: www.nikolaissaal.de

Magdalena Kožená



Foto: Kaskara

Freuden, Tränen, Höhen

Das Werk J. S. Bachs ist in Magdalena Koženás Laufbahn seit jeher von größter Bedeutung. Mit seinen Kantaten machte die Mezzosopranistin 1997 mit ihrer ersten Aufnahme für das Archiv-Label der Deutschen Grammophon auf sich aufmerksam. Es sprach sich rasch herum, daß Magdalena Kožená die ideale Besetzung für Bach-Aufnahmen war – auch bei dem Barockspezialisten Reinhard Goebel. Gemeinsam mit ihm und seiner Musica Antiqua Köln erschließt Magdalena Kožená nun die Musik der Bach-Familie. Zu entdecken gibt es u. a. Raritäten von Bachs Söhnen Carl Philipp Emanuel und Johann Christoph Friedrich.



Magdalena Kožená Lamento

Arien, Kantaten und Szenen von Musikern der Bach-Familie
Magdalena Kožená,
Mezzosopran
Musica Antiqua Köln
Leitung: Reinhard Goebel
Archiv Produktion CD 4741942

Tourdaten 2005:

20.01. Essen / 21.01. Köln / 23.01. München / 3.06. Berlin / 14.07. München

www.deutschegrammophon.de/kozena